

# Ostdeutscher Wein - Qualität an der romanischen Straße

---



Auch wenn viele Deutsche es nicht glauben, aber der deutsche Wein ist wieder Weltklasse. In Deutschland werden jährlich etwa 10 Millionen hl Wein erzeugt, von denen 2,5-3 Millionen exportiert werden. Damit liegt Deutschland an neunter Stelle der weinexportierenden Länder.

## Herkunft

Wein galt in der antiken und mittelalterlichen Medizin als Heilmittel. Die Römer brachten den Weinstock nach Deutschland und schon im 4. Jahrhundert baute man an Rhein und Mosel, in der Pfalz, der Bergstraße und in Franken und Württemberg Wein an. Nach der Jahrtausendwende übernahmen die Klöster den Weinanbau. Wein wurde dann in den kommenden Jahrhunderten zunehmend zum Volksgetränk bis die Kriege im 17. Jahrhundert und neue Getränke wie Bier oder Kaffee zum langsamen Bedeutungsverlust führten. Im 20. Jahrhundert wurden lange Zeit die Gesundheitsrisiken in Zusammenhang mit der Alkoholdiskussion in den Vordergrund gestellt. In den letzten Jahren aber orientiert sich die medizinische Forschung wieder in Richtung der positiven Wirkungen von Alkohol- und Weingenuss. Moderater Alkoholgenuss senkt zum Beispiel das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Im Wein sind darüber hinaus Stoffe enthalten, die als Antioxidantien wirken und entzündungshemmend sind. Gesundheitsfördernde Mengen von Wein (bei 12%igen Weinen) sollen laut Studien für Frauen bei 0,3l und für Männer bei 0,4l pro Tag liegen!

## Qualität und Sorten

Per Gesetz sind in Deutschland Weine in vier Güteklassen eingeteilt: Deutscher Wein ohne Herkunftsbezeichnung, Landwein, Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (Q.b.A.) und Prädikatswein. Während französische Weine nach ihrer Herkunft klassifiziert werden, spielt dies im deutschen Weingesetz keine Rolle. Die Qualität der einzelnen Weine wird jedes Jahr anhand des Zuckergehaltes der Traubenmaische und einer amtlichen Prüfung bestimmt. Rund 95 % der deutschen Abfüllungen werden in die Kategorie Qualitätswein oder höher eingestuft.

Die Qualitätsweine mit Prädikat unterliegen höchsten Anforderungen hinsichtlich Sortenart, Reife, Harmonie und Eleganz. Es gibt sechs Prädikate: Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein.

In Deutschland ist der Riesling die mit Abstand am häufigsten angebaute Rebsorte, gefolgt von Müller-Thurgau. Es schließen sich dann die Rotwein-Sorten Spätburgunder und Dornfelder an.

Allgemein zeigt sich in Deutschland nach wie vor ein anhaltender Trend zu leichten Weinen, vor allem Rosé-Weine werden zunehmend beliebter und auch die Weingüter stellen sich auf die steigende Nachfrage ein und produzieren mehr Roséweine. Daneben spielt auch das Thema „Alkoholfrei“ zunehmend eine Rolle bei den Verbrauchern, all dies im Zuge des allgemeinen Trends nach gesunder Ernährung und kalorienarmer Kost. Auch Getränke geraten so zunehmend in den Fokus und sollen leicht, kalorien- und alkoholfrei sein.

Insgesamt gilt Deutschland nach wie vor als typisches Weißweinland, vor allem die Gebiete des Ostens, wie Sachsen, Sachsen-Anhalt oder auch Werder nahe Potsdam liegen mit dem 51. Breitengrad an der Grenze des möglichen Weinbaus. Nichtsdestotrotz liefern die Rebstöcke sehr gute Trauben und die Winzer produzieren zum Teil hervorragende Weine.

## Saale-Unstrut

Saale-Unstrut ist das nördlichste der deutschen Weinbaugebiete und mit 735 ha eines der kleineren. Dank des warmen Golfstroms scheint aber auch hier durchschnittlich 1.600 h die Sonne im Jahr. Der Weinbau ist in der Region überaus beliebt und es besteht Interesse an mehr Rebfläche, aber die europäische Rebflächenverordnung, begrenzt die einzelnen Weinbauflächen. Im Jahr 2016 oder 2018 soll dieses Gesetz aber eventuell sein Ende finden und so zur Liberalisierung des europäischen Weinmarktes beitragen.

Das Weinbaugebiet erstreckt sich über drei Bundesländer: Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Eingebettet zwischen romantischen Weinbergen, im Schatten der Neuenburg, liegt das Städtchen Freyburg, das Zentrum des Weinanbaus im ostdeutschen Gebiet Saale-Unstrut. Das Bild der Region wird geprägt durch Weinberge mit Steilterrassen und idyllische Weinbergshäuschen. Das Weingebiet ist das nördlichste Deutschlands und schlängelt sich entlang der Flüsse Saale und Unstrut, direkt an der Straße der Romanik. Mehr als 1.000 Jahre wird hier schon Weinbau betrieben!

Derzeit betreiben die Winzer ihre Kunst in über 50 Privatweingütern, bei der Winzervereinigung Freyburg, auf dem Landesweingut Kloster Pforta und in der traditionsreichen Rotkäppchen-Sektkellerei.

Im ehemaligen Gebiet der DDR erlebt mit Sekten und neuerdings auch Weinen, den größten Erfolg die Sektmarke Rotkäppchen aus dem Gebiet Saale-Unstrut. Angesiedelt ist das Unternehmen in Freyburg, der Weinhauptstadt des Gebietes. Hier findet auch jährlich im September das größte Weinfest Mitteldeutschlands statt.

Angefangen hat es mit dem **Rotkäppchen Sekt** bereits 1856 in der Kellerei Kloss & Foerster in Freyburg/ Unstrut, Sachsen Anhalt. Schon im 19. Jahrhundert war die Sektmarke berühmt und erhielt auf der Weltausstellung in Chicago (1893) die höchste Auszeichnung. Kaiser Wilhelm II. fand ebenfalls Gefallen an dem prickelnden Getränk und führte es in vielen seiner Offiziersclubs ein. Auch später, zu DDR-Zeiten, war die Marke überaus populär. 2002 konnte Rotkäppchen die renommierte Sektkellerei Mumm in Hochheim am Main aufkaufen und 2003 wurde die badische Sektkellerei Geldermann erworben. 2007 erwarben die Freyburger die Spirituosenmarken Chantré Eckes Edelkirsch und andere mit dem Kauf des Geschäftes Eckes Spirituosen & Wein. Der Absatz von Rotkäppchen-Sekt stieg daneben in 2010 auf 112,7 Mio. Flaschen (ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 8,3 Prozent). Damit liegt in Deutschland der Marktanteil von Rotkäppchen (Sekt) bei nunmehr 33,5 Prozent, zusammen mit den anderen Sektmarken hat das Unternehmen einen Marktanteil von 46,8 Prozent.

Rotkäppchen bietet zehn verschiedene Sektsorten an und vier Weine. Das Traditionssortiment wird über den LEH vertrieben, wobei der Umsatz jährlich zulegt. Bei der Flaschengärung ist besonders der Rotkäppchen Weissburgunder Extra Trocken hervorzuheben, ein sortenreiner Sekt, der ausschließlich aus Weinen des Saale-Unstrut Gebietes hergestellt wird. Er reift in der Flasche und wird anschließend von Hand gerüttelt. Daneben bietet Rotkäppchen auch zwei alkoholfreie Sorten an, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen, vor allem die neueste Sorte, die es erst seit Jahresbeginn auf dem Markt gibt, Rotkäppchen Alkoholfrei Rosé, entspricht dem anhaltenden Trend nach leichten Rosésorten.

Die Sektkellerei hat übrigens 365 Tage im Jahr geöffnet und bietet kostengünstig interessante historische Kellertouren und viele Veranstaltungen!



Auch das heutige Landesweingut Kloster Pforta, als Weingut des Landes Sachsen-Anhalt, ist seit mehr als 850 Jahren im Weinbau tätig. Wie der Name vermuten lässt, begannen Mönche mit dem Anbau der Trauben und kultivierten so den Weinbau an Saale-Unstrut. Charakteristisch ist der historische Terrassenanbau, wo seit Jahrhunderten Trauben angebaut werden. Die Weinberge werden aufwändig restauriert und auch die Rekultivierung alter Rebsorten steht beim Kloster Pforta auf dem Programm (z. B. Weißer Elbling oder Weißer Heunisch). Man setzt hier mehr auf Qualität denn auf Quantität und produziert sehr hochwertige Weine, besonders der Weiße Riesling und Weiße Burgunder sind zu empfehlen, zumal diese Sorten in Sachsen-Anhalt ideale Bedingungen vorfinden.



Katrin Basalla, JETRO Berlin